

Protokoll der Generalversammlung vom 27. Juni 1992

Entschuldigt: Peter Ess, Emilio Modena, Vincenzo Baviera, Ruth Buchholz, Maya Koene, Bernd Kiefer,

Traktanden:

1. Begrüssung

Paolo Mastroberardino begrüsst als Vorsitzender die Anwesenden und weist auf den aufgrund des Programms etwas gedrängten Zeitplan hin. Da der gemietete VBZ-Bus auf 15.30 Uhr bestellt sei, würden dann die restlichen Traktanden an der Winzerhalde behandelt.

2. Feststellung der Anzahl der Stimmberechtigten

Eine erste Auszählung der Stimmberechtigten um 14 Uhr ergibt 51 Personen. Später wird dieses Prozedere wiederholt und es werden 79 Stimmberechtigte gezählt.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form genehmigt.

4. Entgegennahme der Jahresrechnung / der Berichte der internen und Externen Kontrollstelle

Heidi Meyer erläutert die Jahresrechnung und die Bilanz. Sie weist v.a. auf die geänderte Abschreibungspraxis der Liegenschaften mit Baurechtsverträgen hin. Bei den Erträgen ist ein periodenfremder Ertrag zu vermerken, welcher aus dem nicht zustande gekommenen Projekt Birmensdorferstrasse entstanden ist. Es werden keine Fragen zur Rechnung und Bilanz gestellt.

Sabin Schläpfer nimmt Bezug auf den schriftlichen Bericht der Kontrollstelle, welcher allen Anwesenden verteilt wurde. Sie vertritt die Anträge der Kontrollstelle nachdem der Vorstand verpflichtet werden soll, unter Einbezug einer aussenstehenden Person eine Betriebsanalyse zu erstellen. In der anschliessenden Diskussion wird der Antrag als sehr unkonkret bezeichnet (Was will man? Was darf es kosten?). Helmut Britz gibt einen Überblick über das bisher vom Vorstand Geleistete (Pflichtenhefte Vorstand und Geschäftsstelle, Zustandsanalysen der Häuser, Erweiterung der Geschäftsstelle, EDV-Einführung, Beginn der Statutenrevision). Gegen eine Betriebsanalyse wehrt sich der Vorstand nicht. Er denkt aber, dass es sinnvoll wäre, bei der Lösung der anstehenden Probleme entsprechende Fachpersonen beizuziehen. An den Vorstand wird die Frage gestellt, wo er die Probleme sieht. Dies kann nicht so einfach beantwortet werden. Man einigt sich darauf, dass der Vorstand und die Kontrollstelle die Fragestellungen und Problemkomplexe erarbeiten. Zum Kostenrahmen wird mit etwa 10'000.-- bis 20'000.-- Franken zu rechnen sein, wobei dies erst genau beziffert werden kann, wenn der Auftrag klar umschrieben ist. Es darf auf keinen Fall eine uferlose Sache werden.

Der Bericht der externen Kontrollstelle ist im Jahresbericht abgedruckt.

5. Abnahme der Betriebsrechnung und der Bilanz / Décharge des Vorstandes

Die Rechnung und Bilanz werden mit 1 Gegenstimme und 4 Enthaltungen genehmigt.

Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

6. Jahresbericht

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

7. Wahlen des Vorstandes und der Kontrollstellen

Gerold verdankt die Arbeit von Helmut, der nach 11 Jahren zurücktritt. Neu zur Wahl stellen sich Claudia Valentin und Dominik Schaub. Der Vorstand wird in globo einstimmig gewählt.

Heini Göldi tritt als Mitglied der Kontrollstelle zurück. Für seine Arbeit wird ihm gedankt. Neu stellt sich Gaby Schmuklerski zur Verfügung. Alle Kontrollstellenmitglieder werden in globo einstimmig gewählt.

8. Bestimmung der Zeichnungsberechtigung und Art der Zeichnung

Die Vorstandsmitglieder zeichnen kollektiv zu zweien, die Mitglieder der Geschäftsführung mit je einem Vorstandsmitglied.

9. Vermietungskonzept "Hohl"-Raum 86

Lisbeth Sippel erläutert das Vermietungskonzept für den Mehrzweckraum im UG, welcher nun den Namen "Hohlraum 86" haben wird. Angestrebt wird möglichst grosse Auslastung und marktgerechte Preise. Differenziertes Preismodell, je nach Art der Nutzung und Tageszeit. Es werden recht strikte Verträge erstellt (Bsp. Rote Fabrik, Zürcher Gemeinschaftszentren).

10. Solidaritätsbeiträge

Der Vorstand beantragt, den jetzt gültigen Ansatz weiterhin anzuwenden. Es gibt keine Gegenanträge.

11. Antrag des Vorstandes auf Ausschluss eines Mitgliedes

Heidi Meyer begründet den Antrag des Vorstandes. Zusammenfassung: Einem H-2000 Mitglied (U. Blumati) wurde seinerzeit eine 2 1/2-Zimmer-Wohnung zugesprochen. Vor Einzug gab er bekannt, dass er die Wohnung mit jemandem teilen werde, (Wohngemeinschaft), der zu dieser Zeit noch nicht WOGENO-Mitglied war. Zufällig ist die WOGENO bei einem Interesse für den Kauf eines neuen Hauses darauf gestossen, dass U. Blumati dort wohnhaft war. Angemeldet war er zwar an seiner Adresse im Hellmi-Neubau. Diese Wohnung hat er aber gar nie bewohnt, sondern sie seinem Wohnpartner überlassen. Auf die Aufforderung, die Wohnung zu bewohnen, hat er nicht reagiert. Der Vorstand beantragt nun den Ausschluss aus der Genossenschaft. Diese zugegebenermassen harte Massnahme ist auch darum nötig, weil eine Kündigung der Wohnung (der Vertrag des Hausvereins wurde nur mit A. Blumati abgeschlossen) vor Mietgericht kaum eine Chance hätte, wenn nicht gleichzeitig ein Ausschluss aus der Genossenschaft gemacht wird. Der Vorstand bezieht sich auf ein Urteil des Bundesgerichtes in einer ähnlichen Angelegenheit,

Der Verein H-2000 beantragt mit einer Resolution Nichteintreten auf dieses Traktandum. Begründet wird dies damit, dass dem H-2000 alle Umstände bei Vergabe der Wohnung bekannt gewesen seien.

Abstimmung: 53 für Eintreten, 15 für Nichteintreten, 6 Enthaltungen

Diskussion: Einzelne H-2000 Mitglieder argumentieren, die Angelegenheit sei dem H-2000 bekannt gewesen, als sie auf den "Deal" eingestiegen seien. Andere, v.a. neue H-2000 Mitglieder opponieren. Dem Vorstand wird vorgeworfen, er handle bünzlig und

kleinkariert. U. Blumati argumentiert, sie hätten ja eine Wohngemeinschaft, einfach in 2 Wohnungen. Ein Vertreter der Kontrollstelle wirft U. Blumati vor, dass er weder die WOGENO noch die heutige Versammlung ernst nehme.

Ein Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion und Delegation des Geschäftes an den Verein H-2000 wird abgelehnt.

In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit und die organisierte Busrundfahrt und Besichtigung wird die Fortsetzung dieses Traktandums an die Winzerhalde verlegt. Mit diesem Vorgehen sind einige nicht einverstanden.

Fortsetzung an der Winzerhalde: VertreterInnen des H-2000 sind der Meinung, dass U. Blumati ein verdientes H-2000-Mitglied sei und man deshalb auch auf seine besondere Situation eingegangen sei, das Thema sei aber an der nächsten H-2000 Sitzung traktandiert. Einige finden ungerecht, dass der Mietvertrag nur auf U. Blumati lautet und er seinen vertragslosen Untermieter jederzeit rauswerfen könnte. H. Göldi beantragt die Wohnung sei generell zu kündigen und neu auszuschreiben und beide seien aus der Genossenschaft auszuschliessen, da ja eigentlich auch der Untermieter (der nun WOGENO-Mitglied ist) zu einer Wohnung kommen wird, die er bei einem normalen Verfahren nicht erhalten hätte. Der Vorstand ist der Meinung, dies stimme zwar, aber eine Ausschreibung wäre eine Farce, da sich der jetzige Untermieter Klaus Rosza bewerben könne und der H-2000 ihn sicher auch wählen würde.

Gerold Loewensberg vom WOGENO-Vorstand stellt folgenden Antrag: Der H-2000 wird verpflichtet, innert 3 Monaten (bis Ende September) geregelt zu haben, wer den Mietvertrag dieser Wohnung bekommt. Diese Person muss die Wohnung bewohnen und ein späterer Wechsel wird nicht gestattet. Sollte keine Einigung zustande kommen oder die Frist nicht eingehalten werden, so gilt Umberto Blumati als ausgeschlossen.

Abstimmung: 40 dafür, 5 dagegen, 7 Enthaltungen.

Der WOGENO-Vorstand zieht in der Folge seinen ursprünglichen Antrag zurück.

Heini Göldi zieht seinen Antrag zurück..

Es wird festgehalten, dass obiges Verfahren kein Präjudiz sei für zukünftige Entscheide. Der Vorstand erachtet es auch als seine Pflicht, Statutenverletzungen, wie die erwähnte, jeweils an die GV zu bringen. Dies auch im Sinne der Transparenz.

12. Waidstrasse

Der Hausmietvertrag der Waidstrasse wird genehmigt.

13. Limmattalstrasse

Yvonne erläutert das Projekt Limmattalstrasse, welches auf der Rundfahrt besichtigt wurde.

14. Verschiedenes

Sabin Schläpfer bezieht sich auf die letzte a.o. GV, wo man eine Grundsatzdiskussion über Engagement Altbauliegenschaften versus neu bauen angeregt habe. Der Vorstand gibt bekannt, dass eine damals geforderte AG nicht zustande gekommen sei, resp. diejenigen, welche versprochen hätten, Fragestellungen zur Bildung einer Arbeitsgruppe zu formulieren, sich nicht mehr gemeldet hätten. Dieser Fragenkomplex soll im Rahmen der Strukturdiskussion behandelt werden.

Schluss der GV: 18.30 h

Für das Protokoll: Lisbeth Sippel